Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **8 (1928-1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOVEMBER 1928

HEFT 3
8. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Die Saffa, ein Rückblick und eine Wertung.

Von Frau *A. Hänni-Wyß*, Fürsprecher, Bern.

Die Gegner der Saffa — ist es nötig, zu sagen, daß sie sich aus den Reihen des Frauenstimmrechts rekrutieren? — werfen ihr vor, sie sei nichts anderes als eine Demonstration für das Frauenstimmrecht gewesen. Sie haben recht insofern, als sie damit ein Werturteil über die Saffa abgeben; aber sie haben unrecht insofern, als sie den Initiantinnen der Ausstellung unterschieben, daß dies der Zweck der Saffa gewesen sei. Der Zweck, den die Initiantinnen der Saffa anstrebten, war kein politischer; er ging lediglich auf Förderung aller Frauenarbeit in beruflicher und sozialer Beziehung. Die Tatsache, daß die Initianten der Saffa der Bund schweizerischer Frauenvereine, der Schweizerische Frauengewerbeverband und der Schweizerische katholische Frauenbund waren, von denen die beiden ersteren sich bisher dem Frauenstimmrecht gegenüber passiv, der letztere ablehnend, ja direkt feindselig verhalten hatten, läßt den Verdacht wirklich nicht aufkommen, daß stimmrechtlerische Hintergedanken im Spiele waren. Es war den Initiantenvereinen wirklich nur um das zu tun, was sie in den Leitsätzen und im Ausstellungsprogramm der Saffa als deren Zweck bekannten. Wenn die Saffa eine unwiderlegliche Kundgebung für die Gleichberechtigung der Frau geworden ist, so ist sie es geworden nicht durch den Willen ihrer Initiantinnen, sondern durch die unausweichliche Logik der Tatsachen.

Auch der erbittertste Gegner wird nicht bestreiten können, daß die Saffa ein großer Erfolg war. Der Zweck, den sie sich gesetzt hat, ist zweifellos von ihr erfüllt worden. Sie hat die Leistungen der Schweizerin in ihrer Arbeit und deren volkswirtschaftliche Bedeutung gezeigt. Sie hat dargetan, in welchem Maße heute die Frau in das Wirtschaftsleben hineingezogen wird und was sie darin leistet. Denken wir an die 79,000 weib-